

**Aktuelle Finanzsituation der Stadt;
Halbjahresbericht
Bericht 2. Halbjahr 2018**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14073

1 Anlage

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 19.03.2019
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Gesamtüberblick	2
2.	Laufende Verwaltungstätigkeit	4
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9
2.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	15
3.	Investitions- und Finanzierungstätigkeit	16
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17
3.3	Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand	19
4.	Entwicklung des Kassenbestandes und der Finanzreserven	20
4.1	Übersicht Kassenbestand	20
4.2	Übersicht Finanzreserven	22
5.	Entwicklung des Schuldenstandes	23
II.	Bekanntgegeben	24

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtkämmerei legt regelmäßig nach dem Ende des Halbjahres einen Bericht zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München vor.

Der vorliegende Bericht zum zweiten Halbjahr 2018 gibt Auskunft über die Entwicklungen der Ein- und Auszahlungen im Gesamtfinanzhaushalt im vergangenen Jahr. Größere Abweichungen zum Referenzwert (100%) und zum Vorjahr werden erläutert. Bei wichtigen Einzelpositionen wird zudem der Verlauf im Vorjahresvergleich dargestellt.

Auch wenn der Bericht keinen offiziellen Jahresabschluss darstellt, gibt er dennoch einen sehr guten Überblick auf wesentliche Entwicklungen des abgelaufenen Jahres.

1. Gesamtüberblick

Die „**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ betragen 7.326,9 Mio. Euro und liegen mit 100,7% (Vorjahr: 96,0%) 47,4 Mio. Euro über dem Ansatz des Nachtragshaushaltes (7.279,5 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 721,2 Mio. Euro gestiegen, insbesondere auf Grund von gestiegenen Einzahlungen bei den „Steuern und ähnlichen Abgaben“ (+463,4 Mio. €) sowie bei den „Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen“ (+255,1 Mio. €).

Mit 6.321,8 Mio. Euro bzw. 95,5% liegen die „**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ 4,5 Prozentpunkte unter dem Referenzwert (Vorjahr: 94,3%). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 272,9 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist zu großen Teilen auf höhere „Auszahlungen im Personalbereich“ (+85,7 Mio. €) sowie bei den „Transferauszahlungen“ (+167,7 Mio. €; siehe Seite 12) zurückzuführen.

Die **investiven Einzahlungen** (siehe Seite 16) liegen mit 90,0% bzw. 597,4 Mio. Euro unter dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 75,7 Mio. Euro gestiegen. Mit 91,1% bzw. 1.256,8 Mio. Euro liegen auch die „**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**“ (siehe Seite 17) unter dem Gesamtansatz. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Steigerung um 385,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Im Nachtragshaushalt wurde auf die Kreditermächtigung 2018 vollständig verzichtet, die Tilgungsleistung auf 44,2 Mio. Euro festgelegt. Zum Stand 31.12. sind die Tilgungsleistungen in voller Höhe abgeflossen. Eine Kreditaufnahme erfolgte, wie festgelegt, nicht.

Der **Cash-flow** (Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag) betrug bei Gesamteinzahlungen von 7.924,3 Mio. Euro und Gesamtauszahlungen von 7.578,6 Mio. Euro 301,5 Mio. Euro (2017: 164,8 Mio. Euro).

	Planansatz 2018	Ist zum 31.12.2018	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus laufender Verwal- tungstätigkeit	7.279.514.100 €	7.326.912.842 €	47.398.742 €	1
Auszahlungen aus laufender Verwal- tungstätigkeit	6.617.528.700 €	6.321.799.720 €	-295.728.980 €	-4
Einzahlungen aus Investitionstätig- keit	664.125.400 €	597.390.979 €	-66.734.421 €	-10
Auszahlungen aus Investitionstätig- keit	1.380.084.700 €	1.256.777.998 €	-123.306.702 €	-9
Einzahlungen aus Finanzierungstä- tigkeit	0 €	0 €	0 €	0
Auszahlungen aus Finanzierungstä- tigkeit	44.234.000 €	44.234.171 €	171 €	0
Finanzmittelüber- schuss / -fehlbe- trag	-98.207.900 €	301.491.932 €	399.699.832 €	-

Eine tabellarische Gesamtübersicht über den Stand zum 31.12. ist als **Anlage 1** beigefügt.

2. Laufende Verwaltungstätigkeit

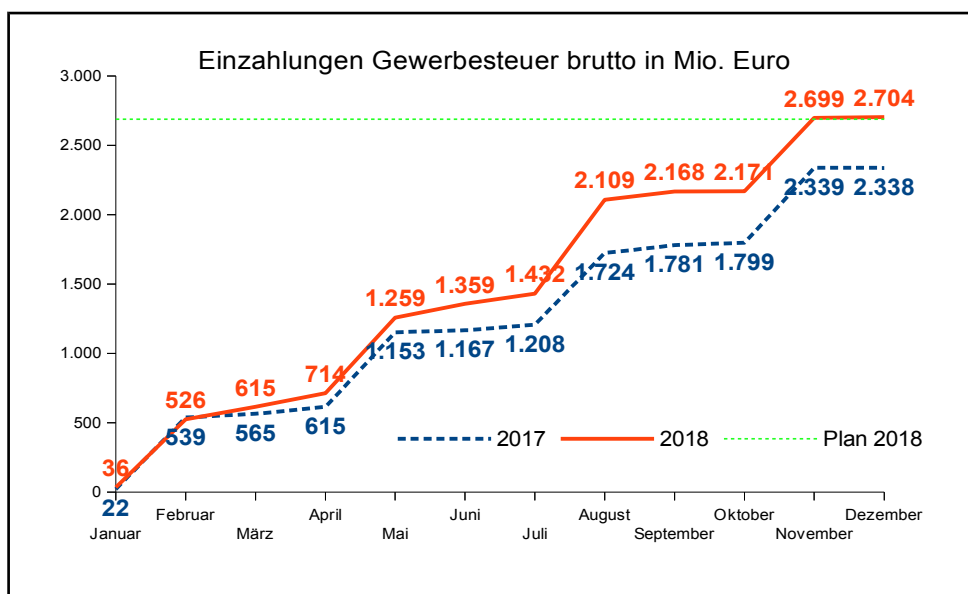
2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ liegen mit 7.326,9 Mio. Euro bei 101% des Gesamtansatzes von 7.279,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 721,2 Mio. Euro gestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
1 Steuern und ähnliche Abgaben	4.506.100.000	4.534.594.703	101%	4.071.215.334
Realsteuern, davon	3.016.300.000	3.029.470.983	100%	2.656.652.887
- Grundsteuern A und B	326.300.000	325.056.468	100%	318.290.921
- Gewerbesteuer	2.690.000.000	2.704.414.515	101%	2.338.361.966
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, davon	1.482.000.000	1.493.433.946	101%	1.404.716.919
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.200.000.000	1.210.196.774	101%	1.185.093.598
- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	282.000.000	283.237.172	100%	219.623.321
Andere Steuern (derzeit nicht belegt)	7.800.000	11.689.774	150%	9.845.528
Leistungen des Landes aus Umsetzung Hartz IV	0	0		0

Die Einzahlungen aus „**Steuern und ähnliche Abgaben**“ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 463,4 Mio. Euro erhöht (2017: 4.071,2 Mio. Euro; 2018: 4.534,6 Mio. Euro). Dies entspricht einer Überschreitung des Referenzwertes um einen Prozentpunkt.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Gewerbesteuerentwicklung wie folgt dar:



Die laufenden Vorauszahlungen mit Fälligkeit im Jahre 2018 erreichen einen Wert von 2.100,0 Mio. Euro und sind im Vergleich zum Vorjahr um 28,0 Mio. Euro gestie-

gen (2017: 2.072,0 Mio. Euro). Die Einzahlungen bei der Gewerbesteuer haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 16% verbessert (2017: 2.338,4 Mio. Euro; 2018: 2.704,4 Mio. Euro).

Der „Gemeindeanteil an der Einkommensteuer“ (1.210,2 Mio. Euro) und der „Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer“ (283,2 Mio. Euro) bewegen sich mit 101% bzw. 100% im Bereich des zu erwartenden Planwertes. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das Mehreinzahlungen in Höhe von 25,1 Mio. bzw. 63,6 Mio. Euro.

Im Bereich „Andere Steuern“ (Hunde- und Zweitwohnungsteuer) liegen die Einzahlungen um 50% höher als erwartet (Ansatz: 7,8 Mio. Euro; Ist: 11,7 Mio. Euro) und leicht über den Zahlungen aus dem Vorjahr (2017: 9,8 Mio. Euro). Dieser Anstieg wurde durch die Mehreinzahlungen bei der Zweitwohnungsteuer ausgelöst (Ansatz: 4,5 Mio. Euro; Ist: 8,3 Mio. Euro). Die Ansatzüberschreitung ist insbesondere auf Verbuchungen für Forderungen aus Vorjahren zurückzuführen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	930.964.596	961.176.399	103%	916.822.067
	Schlüsselzuweisungen	0	0		0
	Bedarfszuweisungen	0	0		0
	Sonstige allgemeine Zuweisungen	325.511.000	338.587.795	104%	336.017.289
	Allgemeine Umlagen	0	0		0
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	605.450.196	622.587.749	103%	580.804.778
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0		0
	Schuldendiensthilfen	3.400	855	25%	0

Die „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ befinden sich mit 961,2 Mio. Euro drei Prozentpunkte über dem Planwert in Höhe von 931,0 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 44,4 Mio. Euro gestiegen (2017: 916,8 Mio. Euro).

Wie schon in den Vorjahren erhielt die Landeshauptstadt München auch 2018 auf Grund ihrer guten Steuerkraft keine Schlüsselzuweisungen.

Mit 338,6 Mio. Euro übersteigen die „Sonstigen allgemeinen Zuweisungen“ den Planwert um vier Prozentpunkte (Ansatz: 325,5 Mio. Euro). Grund hierfür sind vor allem die höheren Einzahlungen bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer (Ansatz: 185,0 Mio. Euro; Ist: 195,1 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr bewegen sich die Einzahlungen für die „Sonstigen allgemeinen Zuweisungen“ jedoch auf ähnlichem Niveau (2017: 336,0 Mio. Euro).

Auch bei den „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ erfolgten höhere Einzahlungen als geplant (Ansatz: 605,5 Mio. Euro; Ist: 622,6 Mio. Euro). Die Ansatzüberschreitung ist hauptsächlich durch die höher als geplanten Zuschüsse vom Land für Lernmittel an Berufsschulen (Ansatz: 70,0 Mio. Euro; Ist: 76,8 Mio. Euro) sowie für den öffentlichen Personennahverkehr (Ansatz: 11,1 Mio. Euro; Ist: 16,0 Mio. Euro) zu erklären. Im Vorjahresvergleich wurden für diese Position insgesamt 41,8 Mio. Euro mehr eingenommen (2017: 580,8 Mio. Euro; 2018: 622,6 Mio. Euro). Dies ist auf eine Vielzahl von Unterpositionen zurückzuführen; die größte davon sind ebenfalls die

Mehreinzahlungen für Lernmittel an Berufsschulen in Höhe von 15,9 Mio. Euro (2017: 60,9 Mio. Euro; 2018: 76,8 Mio. Euro).

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
3	Sonstige Transfereinzahlungen	457.744.897	452.974.489	99%	546.269.334
	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft	104.710.805	84.437.125	81%	110.939.599
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	34.498.569	39.372.896	114%	39.427.190
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	5.251.619	5.488.962	105%	5.257.083
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund	98.507.169	99.278.844	101%	126.613.638
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Land	53.787.386	54.267.537	101%	107.495.912
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk**)	160.989.349	170.129.125	106%	156.535.912
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0

Mit 453,0 Mio. Euro liegen die „**sonstigen Transfereinzahlungen**“ nur leicht unter dem Planwert von 457,7 Mio. Euro (99%), jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau (2017: 546,3 Mio. Euro; 2018: 453,0 Mio. Euro).

Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Einnahmen sind durch mehrere Entwicklungen zu erklären. Im Bereich der Einzahlungen für „Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft“ für Arbeitslosengeld II-Bezieher sind deutliche weniger Einzahlungen erfolgt (2017: 110,9 Mio. Euro; 2018: 84,4 Mio. Euro). Begründet ist dies durch die im Jahr 2018 erstmalig stattfindende interkommunale Umverteilung von Bundesmitteln aus dem Jahr 2017. Diese Entwicklung erklärt ebenfalls die Abweichung zum Planwert 2018 (Ansatz: 104,7 Mio. Euro; Ist: 84,4 Mio. Euro).

Die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“ sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken (2017: 126,6 Mio. Euro; 2018: 99,3 Mio. Euro). Dies ist auf geringe Einzahlungen vom Bund für die Grundsicherung von Senioren (2017: 97,8 Mio. Euro; 2018: 76,5 Mio. Euro) sowie für junge Erwerbsunfähige (2017: 28,2 Mio. Euro; 2018: 22,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Einzahlungs-Eingänge entsprechen jedoch dem für 2018 erwarteten Wert (Ansatz: 98,5 Mio. Euro; Ist: 99,3 Mio. Euro).

Die größte Abweichung zum Vorjahreswert liegt jedoch bei den „Erstattungen von Sozialleistungen vom Land“ (2017: 107,5 Mio. Euro; 2018: 54,3 Mio. Euro). Auf Grund der reduzierten Fallzahlen im Bereich der Flüchtlingshilfe verzeichnen die Positionen „Lebensunterhalt für Asylbewerber“ (2017: 41,2 Mio. Euro; 2018: 15,8 Mio. Euro) sowie „Krankenhilfe Asylbewerber“ (2017: 56,3 Mio. Euro; 2018: 24,3 Mio. Euro) geringere Einzahlungen. Diese Entwicklung wurde jedoch in der Planung berücksichtigt (Ansatz: 53,8 Mio. Euro; Ist: 54,3 Mio. Euro).

Über dem Planwert liegen die „Erstattungen vom Bezirk“ (Ansatz: 161,0 Mio. Euro; Ist: 170,1 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind sie um 13,6 Mio. Euro gestiegen (2017: 156,5 Mio. Euro). Der Anstieg ist durch Mehreinzahlungen auf Grund der erfolgten Spitzabrechnungen mit dem Bezirk für den Bereich der Flüchtlingsversorgung zu begründen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	275.335.486	274.525.217	100%	264.075.086
	Verwaltungsgebühren	83.941.542	81.045.606	97%	86.436.295
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (derzeit nicht belegt)	191.393.944	193.479.611	101%	177.638.791
		0	0		0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	178.444.621	179.580.719	101%	177.985.741
	Privatrechtliche Entgelte	0	0		3.022
	Einzahlungen aus Verkauf	17.955.208	15.837.030	88%	16.168.534
	Mieten und Pachten (Haupt- und Nebenerlöse)	114.181.011	111.457.911	98%	101.509.167
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen	46.308.402	52.285.778	113%	60.305.018

Die „**öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte**“ liegen mit 100% genau auf dem Erwarteten Wert (Ansatz: 275,3 Mio. Euro; Ist: 274,5 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die Einzahlungen um 10,5 Mio. Euro gestiegen (2017: 264,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind vor allem gestiegene Benutzungsgebühren für Notquartiere für Wohnungslose (2017: 0 Mio. Euro; 2018: 7,7 Mio. Euro).

Die „**privatrechtlichen Leistungsentgelte**“ (Ansatz: 178,4 Mio. Euro; Ist: 179,6 Mio. Euro) übersteigen den Planwert um einen Prozentpunkt. Die Einzahlungen entsprechen der Vorjahresentwicklung (2017: 178,0 Mio. Euro).

Hervorzuheben ist die Position „Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen“. Hier überschreiten die Zahlungen auf Grund einer Vielzahl von Unterpositionen den Planwert um 13 Prozentpunkte (Ansatz: 46,3 Mio. Euro; Ist: 52,3 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Stadt hier jedoch 8,0 Mio. Euro weniger Einzahlungen generiert (2017: 60,3 Mio. Euro). Begründet ist dies durch geringere Einzahlungen bei den „Ersätzen von Betriebskosten, Steuern und Versicherungen“ des allgemeinen Grundvermögens (2017: 8,7 Mio. Euro, 2018: 0,4 Mio. Euro).

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	370.867.009	378.379.951	102%	358.287.543
	Kostenerstattungen	370.867.009	378.379.951	102%	358.287.543
7	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	165.331.607	130.114.989	79%	110.596.122
	Allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (derzeit nicht belegt)	2.143.735	2.414.048	113%	1.946.981
		0	0		0
	Steuererstattungen aus Vorjahren	214.000	1.086.508	508%	320.568
	Unaufklärbare Verwahrgelder	300.000	4.893.777	1.631%	9.005.615
	Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung	32.007.848	0	0%	0
	Konzessionsabgaben	96.125.000	99.661.469	104%	96.833.569
	Weitere Finanzeinzahlungen	34.541.024	22.059.187	64%	2.489.389
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	394.725.901	415.566.375	105%	160.477.476
	Zinseinnahmen	27.638.074	27.284.274	99%	54.355.058
	Gewinnanteile v. wirtschaftl. Unternehmen u. a. Beteiligungen	321.882.827	320.792.094	100%	106.122.418
	Verzinsung von Steuernachforderungen und Erstattungen	45.205.000	67.490.007	149%	

Die „**Kostenerstattungen und Kostenumlagen**“ erreichen einen Wert von 102% den Planansatzes (Ansatz: 370,9 Mio. Euro; Ist: 378,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 20,1 Mio. Euro mehr eingenommen (2017: 358,3 Mio. Euro).

Die Unterpositionen weisen jedoch teilweise starke Schwankungen auf. Die „Erstattungen vom Land“ für Notquartiere für Wohnungslose z. B. verzeichnen einen starken Einzahlungsanstieg gegenüber dem Vorjahr (2017: 15,5 Mio. Euro; 2018: 77,4 Mio. Euro). Die Konzernsteuerumlage der Stadtwerke München GmbH

hingegen weist einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf (2017: 166,0 Mio. Euro; 2018: 113,8 Mio. Euro) (siehe korrespondierende Zeile 13).

Die „**Sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ liegen zum Jahresende bei 79% des Planansatzes (Ansatz: 165,3 Mio. Euro; Ist: 130,1 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind sie jedoch um 19,5 Mio. Euro gestiegen (2017: 110,6 Mio. Euro).

Die größte Abweichung vom Planwert entstand bei den „Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung“ (Ansatz: 32,0 Mio. Euro) wo zum Jahresende noch keine Zahlungseingänge verbucht wurden. Die von den Wohnungsgesellschaften gebuchten Einzahlungen werden erst nach Ablauf des Jahres in das Rechnungswesen der Landeshauptstadt München übernommen. Die Einzahlungen fließen unterjährig auf Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von den Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung, korrespondierende Zeile 13).

Eine weitere deutliche Unterschreitung des Planwertes ist bei den „Weiteren Finanzeinzahlungen“ (Ansatz: 34,5 Mio. Euro; Ist: 22,1 Mio. Euro) zu finden. Begründet ist die Unterschreitung durch niedriger als erwartete Zahlungseingänge für Säumniszuschläge und Verzugszinsen (Ansatz: 9,0 Mio. Euro; Ist: 4,7 Mio. Euro) sowie anfallende Zinsen auf Grund der Aussetzung der Vollziehung (Ansatz: 3,6 Mio. Euro; Ist: 0,3 Mio. Euro). Ebenfalls erfolgten für diese Position noch keine Einzahlungen aus dem Treuhandvermögen Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (Ansatz: 3,5 Mio. Euro).

Bei der Position „Unaufklärbare Verwahrgelder“ sind zum Jahresende deutlich mehr Einzahlungen als geplant eingegangen. Die Zuordnung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses (Ansatz: 0,3 Mio. Euro; Ist: 4,9 Mio. Euro).

Die „**Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen**“ liegen mit fünf Prozentpunkten über dem Planwert (Ansatz: 394,7 Mio. Euro; Ist: 415,6 Mio. Euro) und um 255,1 Mio. Euro höher als noch im Vorjahr (2017: 160,5 Mio. Euro). Grund für den starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist die höhere Gewinnabführung seitens der Stadtwerke München GmbH (2017: 100,3 Mio. Euro; 2018: 315,0 Mio. Euro). Der Vorjahreswert für die Position „Verzinsung von Steuernachforderungen und Erstattungen“ beträgt 0 Euro, da in 2017 die Zinsen für Gewerbesteuernachzahlungen mit den Zinsen für Rückerstattungen saldiert bei der Position „Weitere Finanzeinzahlungen“ verbucht wurden (siehe Zeile 7).

2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

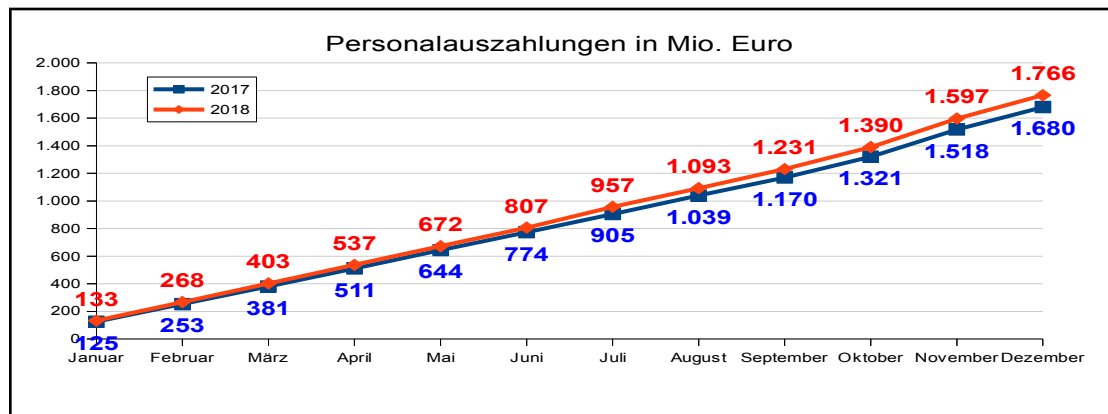
Die „**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ erreichen mit 6.321,8 Mio. Euro 96% des Planansatzes, sind aber gegenüber dem Vorjahr um rund 272,9 Mio. Euro gestiegen (2017: 6.048,9 Mio. Euro). Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
9 Personalauszahlungen	1.782.713.007	1.765.719.657	99%	1.679.981.881
Dienstbezüge und dergl.	1.562.437.247	1.477.865.961	95%	1.408.118.670
Beiträge zu Versorgungskassen	50.509.346	69.436.927	137%	65.955.369
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	135.588.401	184.946.798	136%	175.009.303
Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für aktive Beschäftigte	34.178.013	33.469.971	98%	30.898.539
Personalausgaben SN-P	0	0		0
10 Versorgungsauszahlungen	359.373.000	355.154.772	99%	343.814.990
Versorgungsbezüge	308.973.000	308.962.285	100%	300.703.756
Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für Versorgungsempfänger	50.400.000	46.192.487	92%	43.111.234
Versorgungsbezüge SN-P	0	0		0

Die „**Personalauszahlungen**“ (Ansatz: 1.782,7 Mio. Euro; Ist: 1.765,7 Mio. Euro) und „**Versorgungsauszahlungen**“ (Ansatz: 359,4 Mio. Euro; Ist: 355,2 Mio. Euro) erreichen jeweils 99% des Planansatzes. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 85,7 Mio. Euro bzw. 11,3 Mio. Euro gestiegen. Auf Grund der Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst, haben sich die Entgelte der Tarifbeschäftigten ab dem 01.03.2018 um durchschnittlich 3,19% bzw. die Bezüge der Beamten ab dem 01.01.2018 um 2,35% linear erhöht.

Während die Position „Dienstbezüge und dergleichen“ den Planwert unterschreitet, überschreiten die „Beiträge zur Versorgungskasse“ und „Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung“ den Planwert. Das Personal- und Organisationsreferat teilt dazu mit, dass bei der Planung der Personalauszahlungen bei einigen Sachverhalten (z. B. teilbesetzte Stellen, neue Stellen, sonstige Sachverhalte wie Mehrarbeit oder Zulagen) die Planung summarisch und damit bei der Position „Dienstbezüge und dergleichen“ erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den Personalauszahlungen folgendes Bild:



Somit sind die Personalauszahlungen um 5,1% angestiegen.

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
11 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.159.887.644	1.030.473.751	89%	1.001.700.574
Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	205.527.293	174.369.265	85%	175.740.200
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	65.334.112	68.364.159	105%	66.273.196
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	20.351.214	20.274.003	100%	20.750.529
Mieten und Pachten	186.975.437	163.425.019	87%	169.078.339
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	198.226.747	179.207.690	90%	187.993.849
Haltung von Fahrzeugen	9.221.213	9.299.413	101%	8.856.819
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	27.706.625	21.430.300	77%	18.954.663
Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	446.545.003	394.103.902	88%	354.052.979

Die „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ liegen mit 89% deutlich unter dem Planansatz (Ansatz: 1.159,9 Mio. Euro; Ist: 1.030,5 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wurden jedoch 28,8 Mio. Euro mehr ausgezahlt (2017: 1.001,7 Mio. Euro).

Dabei betragen die Auszahlungen für den „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ 85% des Referenzwertes (Ansatz: 205,5 Mio. Euro; Ist: 174,4 Mio. Euro). Insbesondere sind die Auszahlungen für den Unterhalt für Gebäude und Grundstücke bei der Hochbauverwaltung (Ansatz: 144,8 Mio. Euro; Ist: 129,9 Mio. Euro) sowie der Liegenschaftsverwaltung (Ansatz: 23,5 Mio. Euro; Ist: 8,4 Mio. Euro) unter dem Planwert. Dies entspricht jedoch der Vorjahresentwicklung (2017: 175,7 Mio. Euro).

Mit 87% des Planwertes unterschreiten die „Mieten und Pachten“ den Referenzwert um 23,6 Mio. Euro (Ansatz: 187,0 Mio. Euro; Ist: 163,4 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf die geringer als geplanten Auszahlungen auf Grund des Pachtvertrags zwischen der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München GmbH für die Olympiapark München GmbH (Ansatz: 28,8 Mio. Euro; Ist: 19,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Eine weitere größere Position die die Unterschreitung erklärt sind die geringer als erwarteten Auszahlungen für die Flüchtlingsunterbringung (Ansatz: 105,8 Mio. Euro; Ist: 99,4 Mio. Euro).

Die „Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.“ erreichen zum Jahresende 90% des Referenzwertes (Ansatz: 198,2 Mio. Euro; Ist: 179,2 Mio. Euro). Die Unterposition mit den größten Unterschreitungen des Planwertes sind die Ausgaben für die Hausbewirtschaftung (z. B. Strom und Wasser) im Bereich des Immobilienmanagements (Ansatz: 28,6 Mio. Euro; Ist: 22,2 Mio. Euro) sowie der Schulverwaltung (Ansatz: 45,2 Mio. Euro; Ist: 39,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr wurde für die „Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.“ 8,8 Mio. Euro weniger ausgegeben (2017: 188,0 Mio. Euro). Dies liegt an den geringeren Flüchtlingszahlen im Bereich der Notquartiere für Wohnungslose (2017: 23,4 Mio. Euro; 2018: 9,8 Mio. Euro).

Auch die „Besonderen Aufwendungen für Bedienstete“ liegen unter dem Ansatzwert (Ansatz: 27,7 Mio. Euro; Ist: 21,4 Mio. Euro). Die Unterschreitung wird durch eine Vielzahl von Unterpositionen verursacht. Die Auszahlungen für besondere Aufwendungen der Feuerwehr (Ansatz: 4,8 Mio. Euro; Ist: 2,4 Mio. Euro) sowie für Ausbildungen (Ansatz: 11,3 Mio. Euro; Ist: 10,0 Mio. Euro) gehören zu den größeren Abweichungen. Der größte Anstieg für diese Position gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls durch die Auszahlungen für Ausbildungen (2017: 7,6 Mio. Euro; 2018: 10,0 Mio. Euro).

Die „Weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen“ haben den Planwert deutlich unterschritten (Ansatz: 446,5 Mio. Euro; Ist: 394,1 Mio. Euro). Diese Abweichung in Höhe von 52,4 Mio. Euro ist im Wesentlichen durch die Unterposition „Leistungen für oder durch Dritte“ zu erklären (Ansatz: 347,9 Mio. Euro; Ist: 313,2 Mio. Euro). Diverse beauftragte Leistungen (insbesondere IT-Leistungen von it@M) wurde bis zum Jahresende noch nicht in Rechnung gestellt. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Auszahlungen für die „Leistungen für oder durch Dritte“ allerdings um 37,4 Mio. Euro gestiegen (2017: 275,8 Mio. Euro). Das entspricht der Entwicklung der Vorjahre und erklärt den starken Anstieg der Auszahlungen für die „Weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen“ insgesamt.

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
12 Transferauszahlungen	2.845.893.601	2.800.233.503	98%	2.632.508.626
Verwendung von Schenkungsmitteln	0	1.932.010		2.069.843
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	273.185.894	250.563.857	92%	253.958.738
Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	630.763.994	605.767.285	96%	576.455.806
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	309.113.505	291.307.210	94%	242.327.599
Schuldendiensthilfen	0	0		0
Leist. d. Sozialhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	259.739.825	255.831.947	98%	247.792.474
Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Personen in Einrichtungen	12.325.766	13.934.327	113%	13.329.456
Leistungen an Kriegsoffer und ähnliche Berechtigte	693.918	400.033	58%	480.904
Leist. d. Jugendhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	100.522.465	99.793.491	99%	97.383.871
Leistungen d. Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	202.597.762	201.353.666	99%	210.130.665
Sonstige soziale Leistungen	69.366.647	61.557.918	89%	64.376.318
Leistungen nach dem AsylbLG	38.668.825	34.016.765	88%	48.039.734
Steuerbeteiligungen	375.000.000	409.860.191	109%	361.928.952
(derzeit nicht belegt)	0	0		0
Allgemeine Zuweisungen	573.915.000	573.914.803	100%	514.234.266

Die „**Transferauszahlungen**“ erreichen 98% des Planwertes und unterschreiten diesen um 45,7 Mio. Euro (Ansatz: 2.845,9 Mio. Euro; Ist: 2.800,2 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um 167,7 Mio. Euro gestiegen.

Mit 92% liegt die „Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung“ deutlich unter dem erwarteten Wert (Ansatz: 273,2 Mio. Euro; Ist: 250,6 Mio. Euro). Dies ist auf die geringer als geplanten Auszahlungen für Unterkunft und Heizung für Arbeitslosengeld II Empfänger zurückzuführen (Ansatz: 266,5 Mio. Euro; Ist: 244,1 Mio. Euro). Die Auszahlungen entsprechen jedoch der Vorjahresentwicklung (2017: 254,0 Mio. Euro).

Mit 605,8 Mio. Euro erreichen die „Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen“ 96% des Referenzwertes von 630,8 Mio. Euro. Dies liegt vor allem an ausstehenden Auszahlungen an Verbände der freien Wohlfahrtspflege (Ansatz: 50,9 Mio. Euro; Ist: 38,3 Mio. Euro) sowie für Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Münchner Förderformel und des BayKiBiG (Ansatz: 400,2 Mio. Euro; Ist: 394,2 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die „Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale Einrichtungen“ jedoch um 29,3 Mio. Euro gestiegen (2017: 576,5 Mio. Euro). Der Hauptanstieg an Auszahlungen war auf Grund der Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen (2017: 375,8 Mio. Euro; 2018: 394,2 Mio. Euro).

Zum Jahresende unterschreiten die „Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke“ den Referenzwert um sechs Prozentpunkte (Ansatz: 309,1 Mio. Euro; Ist: 291,3 Mio. Euro). Begründet ist diese Ansatzunterschreitung durch die Entwicklung mehrerer Einzelpositionen. Hervorzuheben sind die geringer als geplanten Auszahlungen für den Zuschuss an die Gasteig München GmbH (Ansatz: 18,1 Mio. Euro; Ist: 11,8 Mio. Euro), die Zuweisungen für die Zusatzaufgaben des Linienverkehrs (Ansatz: 36,6 Mio. Euro; Ist: 32,7 Mio. Euro) und den Betriebskostenzuschuss für WC-Anlagen (Ansatz: 9,3 Mio. Euro; Ist: 5,5 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen für die „Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke“ jedoch deutlich gestiegen (2017: 242,3 Mio. Euro; 2018: 291,3 Mio. Euro). Dies ist

ebenfalls auf eine Vielzahl von Unterpositionen zurückzuführen. Zu erwähnen hier gelten vor allem die die Auszahlungen für die Krankenhausumlage (2017: 34,4 Mio. Euro; 2018: 43,4 Mio. Euro), die Zusatzaufgaben des Linienverkehrs (2017: 21,7 Mio. Euro, 2018: 32,7 Mio. Euro), die Auszahlungen auf Grund der Spitzabrechnung 2017 für Betrauungsakte im Bereich Gesundheit (2017: 1,6 Mio. Euro; 2018: 9,5 Mio. Euro) sowie höhere Auszahlungen zur Aufstockung des Eigenkapitals der Städtisches Klinikum München GmbH (München Klinik) (2017: 17,6 Mio. Euro, 2018: 27,5 Mio. Euro).

Die „Sonstigen sozialen Leistungen“ liegen bei 89% des Planwertes (Ansatz: 69,4 Mio. Euro; Ist: 61,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind die geringeren Auszahlungen für den München-Pass der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (Ansatz: 9,6 Mio. Euro; Ist: 6,0 Mio. Euro) sowie für Unterbringung in Beherbergungsbetrieben (Ansatz: 29,8 Mio. Euro; Ist: 26,0 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr sind die „Sonstigen sozialen Leistungen“ insgesamt leicht gesunken (2017: 64,4 Mio. Euro).

Wegen geringeren Fallzahlen, erfolgten für die „Leistungen nach dem AsylbLG“ weniger als geplante Auszahlungen (Ansatz: 38,7 Mio. Euro; Ist: 34,0 Mio. Euro). Damit liegen sie auch um 14,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (2017: 48,0 Mio. Euro).

Die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlagen) weisen ein Ist von 409,9 Mio. Euro auf (109%). Dies entspricht den hierfür geltenden Abrechnungsverfahren. Am Anfang jeden Jahres erfolgt die Spitzabrechnung für das Vorjahr anhand der tatsächlich vereinnahmten Gewerbesteuer. Die Allgemeinen Zuweisungen (Bezirksumlage) erreichen 100% des Ansatzes und sind im Vergleich zu 2017 um 59,7 Mio. Euro gestiegen.

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
13 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	392.041.046	319.706.201	82%	360.966.546
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	8.791.783	8.161.343	93%	7.970.080
Personal-Nebenauszahlungen	3.313.527	2.774.931	84%	3.234.603
Maßnahmenabwicklung	148.900	0	0%	0
Projekte	12.667.796	10.103.726	80%	10.315.360
Schülerbeförderung	20.224.745	22.900.181	113%	18.685.709
Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle	139.839.618	75.054.746	54%	130.601.043
Geschäftsauszahlungen	73.663.709	90.584.426	123%	85.261.960
Weitere allgemeine sächliche Auszahlungen	3.940.594	3.897.397	99%	3.247.232
Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung	20.430.458	0	0%	0
Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	102.073.455	102.052.485	100%	100.922.251
Weitere Finanzauszahlungen	6.604.493	3.895.786	59%	428.534
Leibrentenzahlungen	341.968	281.180	82%	299.774
14 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	77.620.484	50.511.836	65%	29.958.276
Verwaltungskostenenerstattungen	0	0		0
Zinsausgaben	23.484.200	23.049.060	98%	26.245.979
Zinsaufwand aus Rückzahlung von Zuwendungen	54.136.284	27.462.776	51%	3.712.297
Kreditbeschaffungskosten	0	0		0

Die „sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ liegen bei lediglich 82% des Planwertes (Ansatz: 392,0 Mio. Euro; Ist: 319,7 Mio. Euro).

Die größte Unterschreitung des Planwertes liegt bei den „Steuern, Versicherungen,

Schadensfälle“ (Ansatz: 139,8 Mio. Euro; Ist: 75,1 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die steuerliche Organschaft mit der Stadtwerke München GmbH gesteuert. Nachdem der benötigte Steuerbescheid erst kurz vor Jahresende erstellt wurde, konnte die Landeshauptstadt München noch nicht die entsprechenden Auszahlungen veranlassen (Ansatz: 116,2 Mio. Euro; Ist: 52,5 Mio. Euro). Eine Bereinigung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses.

Eine weitere große Unterschreitung des Planwertes besteht bei den „Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung“ (Ansatz: 20,4 Mio. Euro; Ist: 0 Euro). Begründet ist dies jedoch mit dem gängigen Verfahren, dass die Auszahlungen hier erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten verbucht werden (siehe auch korrespondierende Zeile 7).

Die Position „Geschäftsauszahlungen“ überschreitet die geplanten Auszahlungen mit 123% deutlich (Ansatz: 73,7 Mio. Euro; Ist: 90,6 Mio. Euro). Begründet ist dies durch eine gegenläufige Entwicklung von Unterpositionen. Einerseits unterschreiten eine Vielzahl von Geschäftsausgaben ihren Planwert (Ansatz: 65,3 Mio. Euro; Ist: 42,7 Mio. Euro). Dabei fiel die Unterschreitung des Ansatzes bei denen für das allgemeine Grundvermögen am höchsten aus (Ansatz: 12,3 Mio. Euro; Ist: 1,9 Mio. Euro). Im Gegensatz dazu mussten im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke München GmbH deutlich höher als erwartete Steuerrückstellungen an die Stadtwerke München GmbH ausgezahlt werden (Ansatz: 0,2 Mio. Euro; Ist: 42,1 Mio. Euro).

Mit 59% des Ansatzes unterschreiten die „Weiteren Finanzauszahlungen“ den Planwert deutlich (Ansatz: 6,6 Mio. Euro; Ist: 3,9 Mio. Euro). Begründet ist dies durch den noch geringen Mittelabfluss der Umlegungsentschädigungen des allgemeinen Grundvermögens (Ansatz: 6,0 Mio. Euro; Ist: 3,1 Mio. Euro).

Die **„Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen“** erreichen zum Jahresende 65% des Ansatzes (Ansatz: 77,6 Mio. Euro; Ist: 50,5 Mio. Euro), sind aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,6 Mio. Euro gestiegen (2017: 30,0 Mio. Euro). Begründet ist dies durch die geringen Auszahlungen der Verzinsung von Steuererstattungen (Ansatz: 53,0 Mio. Euro; Ist: 25,1 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr gab es für diese Position keine Auszahlungen, da diese noch saldiert auf der Einzahlungsseite verbucht wurden (siehe korrespondierende Zeile 8).

2.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	7.279.514.100	7.326.912.842	101%	6.605.728.703
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	6.617.528.700	6.321.799.720	96%	6.048.930.893
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	661.985.400	1.005.113.122	152%	556.797.810

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen einen Prozentpunkt über dem Planansatz (Ansatz: 7.279,5 Mio. Euro; Ist: 7.326,9 Mio. Euro), die Auszahlungen liegen vier Prozentpunkte unter dem Ansatz (Ansatz: 6.617,5 Mio. Euro; Ist: 6.321,8 Mio. Euro).

Damit errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit 1.005,1 Mio. Euro ein deutlich höherer Überschuss als ursprünglich geplant (Ansatz: 662,0 Mio. Euro).

3. Investitions- und Finanzierungstätigkeit

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
15 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	69.954.900	81.053.120	116%	76.813.111
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen u. Inv.-Maßnahmen	69.954.900	81.053.120	116%	76.813.111
16 Einzahl. a. Invest.-beitr. u. ä. Entgelten f. Invest.tätigk.	46.427.100	45.501.255	98%	39.849.477
Beiträge und ähnliche Entgelte	46.427.100	45.501.255	98%	39.849.477
17 Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachvermögen	239.518.000	227.295.954	95%	207.576.765
Einzahlungen aus Verkauf von Sachen des Anlagevermögens	239.518.000	227.295.954	95%	207.576.765
18 Einzahlungen a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	280.829.000	214.136.856	76%	179.082.878
Einz. aus der Veräußerung v. Beteilig. u. Rückfl. v. Kapitalanlagen	0	0		0
Veräußerung von Finanzanlagen	280.829.000	214.136.856	76%	179.082.878
19 Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	27.396.400	29.403.794	107%	18.410.584
Rückflüsse von Darlehen	27.396.400	29.403.794	107%	18.410.584
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	664.125.400	597.390.979	90%	521.732.815

Die „**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**“ liegen mit 90% bzw. 597,4 Mio. Euro unter dem Planansatz von 664,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (2017: 521,7 Mio. Euro) ist die Summe der Einzahlungen um 75,7 Mio. Euro gestiegen.

Mit 81,1 Mio. Euro erhöhten sich die „**Einzahlungen aus Investitionszuwendungen**“ gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,2 Mio. Euro (2017: 76,8 Mio. Euro) und liegen mit 116% 16 Prozentpunkte über dem Planansatz von 70,0 Mio. Euro.

Der Ansatz für die Zuweisungen vom Land wurde im Nachtragshaushalt um 8,5 Mio. Euro reduziert. Die meisten Zuweisungen sind wie geplant eingegangen. In einigen Bereichen war der Zahlungseingang höher als geplant (z. B. für den Umbau der Grundschule in der Bad-Soden-Straße [Ansatz: 1,9 Mio. Euro; Ist: 3,8 Mio. Euro], für den Bildungscampus und den Sportpark Freiham [Gesamtansatz: 8,2 Mio. Euro; Ist insgesamt: 12,3 Mio. Euro] sowie für den Neubau des Berufsbildungszentrums in der Riesstraße [Ansatz: 0 Euro; Ist: 3,0 Mio. Euro]).

Im Nachtragshaushalt wurde der Gesamtansatz für die „**Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten**“ um 2,4 Mio. Euro reduziert. Der neue Ansatz (46,4 Mio. Euro) wird mit 45,5 Mio. Euro bzw. 98% fast genau erreicht.

Die Ansätze für „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen**“ wurden im Nachtragshaushalt in Summe um 32,9 Mio. Euro auf 239,5 Mio. Euro erhöht. Der neue Planansatz wurde zum 31.12. um 5 Prozentpunkt unterschritten (Ist: 227,3 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die „Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen“ um 19,7 Mio. Euro erhöht (2017: 207,6 Mio. Euro; 2018: 227,3 Mio. Euro). Der gesamte Planansatz entfällt auf Einzahlungen aus der Veräußerung von unbeweglichem Anlagevermögen. Die Ansatzunterschreitung ist auf den Bereich des allgemeinen Vorratsvermögens (Ansatz: 45,0 Mio. Euro; Ist: 25,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Diese wird von der Über-

schreitung des Ansatzes bei der Maßnahmeträgerschaft München-Riem (Ansatz: 2,7 Mio. Euro; Ist: 4,4 Mio. Euro) und dem Projekt Freiham (Ansatz: 191,6 Mio. Euro; Ist: 196,8 Mio. Euro) teilweise kompensiert.

Im Nachtragshaushalt erfolgte keine Ansatzkorrektur den „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen**“. Der Ansatz wurde mit 214,1 Mio. Euro bzw. 76% nicht erreicht. Die Planunterschreitung ist auf die Einzahlungen im Bereich der „Allgemeinen Finanzwirtschaft“ zurückzuführen (Ansatz: 278,5 Mio. Euro; Ist: 194,2 Mio. Euro). Auch noch bei der Aufstellung des Nachtragshaushaltes musste davon ausgegangen werden, dass für die Finanzierung der Auszahlungen im Bereich der Investitionen mehr Finanzanlagen veräußert werden müssen.

„**Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit**“ stellen größtenteils Rückzahlungen von Darlehen zur Förderung von Wohnungsbau und Wohnsiedlungen dar. Die Zahlungseingänge liegen mit 29,4 Mio. Euro bzw. 107% 2,0 Mio. Euro über dem Gesamtansatz (27,4 Mio. Euro).

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
20 Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	216.221.400	131.502.505	61%	134.603.727
Erwerb von Grundstücken	216.221.400	131.502.505	61%	134.603.727
21 Auszahlungen für Baumaßnahmen	447.402.900	500.388.679	112%	405.655.300
Baumaßnahmen	447.402.900	500.388.679	112%	405.655.300
22 Auszahl. f. d. Erwerb v. immat. u. bewegl. Sachvermögen	75.264.900	65.472.582	87%	59.842.341
Bewegliches Anlagevermögen	75.264.900	65.472.582	87%	59.842.341
23 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	422.521.700	384.437.068	91%	102.954.115
Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb v. Beteilig., Kap.Anlagen	319.846.700	313.918.202	98%	23.334.595
Erwerb von Finanzanlagen	102.675.000	70.518.866	69%	79.619.520
24 Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	90.110.900	79.310.236	88%	52.875.888
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	90.110.900	79.310.236	88%	52.875.888
25 Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	128.562.900	95.666.928	74%	115.660.637
Gewährung von Darlehen	124.650.100	91.813.428	74%	106.060.637
Leibrentenzahlungen, siehe auch Position 13	0	0		0
Bes. Anlagevermögen (Auszahlung an Treuhandvermögen MGS)	3.912.800	3.853.500	98%	9.600.000
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.380.084.700	1.256.777.998	91%	871.592.008

Wie auch die „Einzahlungen aus Investitionstätigkeit“ bewegen sich die „**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**“ mit 1.256,8 Mio. Euro bzw. 91% deutlich unter dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 385,2 Mio. Euro gesunken (2017: 871,6 Mio. Euro).

Im Nachtragshaushalt wurde der Ansatz der „**Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**“ auf 216,2 Mio. Euro erhöht (+89,3 Mio. Euro). Der neue Planansatz wird mit 61% bzw. 131,5 Mio. Euro nicht erreicht, jedoch bewegen sich die Auszahlungen im Bereich des Vergleichswertes aus dem Vorjahr (134,6 Mio. Euro). Neben mehreren kleineren Planunterschreitungen ist die Abweichung im Wesentlichen auf fehlende Auszahlungen beim Werksviertel Ostbahnhof (Ansatz: 13,6 Mio. Euro), für den Ankauf von Grundstücken für den geförderten Wohnungsbau im Bereich von Wohnen in München VI (Ansatz: 20,0 Mio. Euro) sowie

dem „Allgemeinen Vorratsvermögen“ (Ansatz: 90,3 Mio. Euro; 49,5 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die „**Auszahlungen für Baumaßnahmen**“ liegen mit 112% bzw. 500,4 Mio. Euro zwölf Prozentpunkte über dem Gesamtansatz von 447,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 94,7 Mio. Euro gestiegen. Die höheren Auszahlungen sind im Wesentlichen auf den Bereich des Schul- und Bildungswesens (+73,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Hier weisen insbesondere der Bildungscampus (+35,9 Mio. Euro) sowie der Sportpark (+16,2 Mio. Euro) in Freiham im Vergleich zu 2017 deutlich höhere Auszahlungen auf.

Mit 65,5 Mio. Euro bzw. 87% liegen die „**Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen und beweglichen Sachvermögen**“ auch zum Ende des Jahres 9,8 Mio. Euro unter dem Gesamtansatz, bewegen sich aber im Bereich des Vorjahres (2017: 59,8 Mio. Euro). Die Unterschreitung ist auf eine Vielzahl von kleineren Abweichungen zurückzuführen.

Die „**Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen**“ bewegen sich mit 91% bzw. 384,4 Mio. Euro neun Prozentpunkte unter dem Planansatz von 422,5 Mio. Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Auszahlungen (+281,5 Mio. Euro) sind insbesondere auf die Kapitalrückführung an die SWM GmbH (+214,7 Mio. Euro) und die Stammkapitalerhöhungen der städtischen Wohnungsbau-gesellschaften GWG und GEWOFAG (+65,4 Mio. Euro) zurückzuführen.

Im Nachtragshaushalt wurde der Gesamtansatz der „**Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen**“ um mehr als die Hälfte auf 90,1 Mio. Euro reduziert. Mit 79,3 Mio. Euro bzw. 88% wurde auch der neue Ansatz nicht erreicht. Neben vielen kleineren Ansatzabweichungen floss der Zuschuss für die Sanierung der Wohnsiedlung Alte Heimat (Ansatz: 6,1 Mio. Euro; Ist: 1,9 Mio. Euro) bis zum 31.12. nur zu 31% ab. Auch der Baukostenzuschuss für die Berufsschule Schertlinstraße (Ansatz: 1,4 Mio. Euro; Ist: 0 Euro) und die Tierparkschule Hellabrunn (Ansatz: 1,0 Mio. Euro; Ist: 0 Euro) sowie der Investitionszuschuss für die P+R-Anlage am Oertelplatz (Ansatz: 4,0 Mio. Euro; Ist: 2,1 Mio. Euro) wurden nicht bzw. nur zur Hälfte abgerufen. Hier erfolgt eine Auszahlung nach Baufortschritt. Bei der Förderung der Elektromobilität (Ansatz: 1,5 Mio. Euro; Ist: 0,7 Mio. Euro) und dem Förderprogramm Energieeinsparung (Ansatz: 1,1 Mio. Euro; Ist: 0,1 Mio. Euro) wurden deutlich weniger Mittel abgerufen als veranschlagt.

Die „**Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit**“ stellen fast ausschließlich Förderdarlehen im Bereich des kommunalen Wohnungsbaus dar. Diese unterliegen keinen Regelmäßigkeiten. Wie im Vorjahr, liegen die Auszahlungen mit 74% deutlich unter dem Referenzwert. Auf Grund von fehlenden formellen Voraussetzungen (z. B. die fehlende Grundschuldbestellung) wurden nur 94,4 Mio. Euro der veranschlagten Mittel in Höhe von 127,7 Mio. Euro ausbezahlt. Der Mittelabfluss wird voraussichtlich 2019, sobald die Auszahlungshindernisse beseitigt sind, erfolgen.

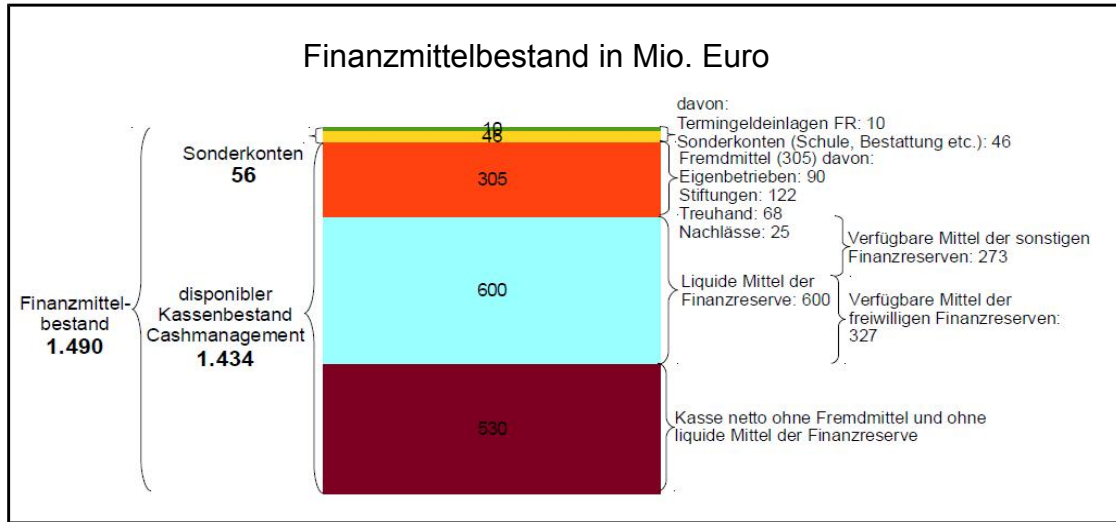
3.3 Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2018	Ist 31.12.2018	%	Ist 31.12.2017
26a	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0		0
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	0	0		0
26b	Einzahlungen aus d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen	0	0		0
26c	Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0		0
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0		0
27a	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	44.234.000	44.234.171	100%	42.133.625
	Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen	44.234.000	44.234.171	100%	42.133.625
27b	Auszahl. f. d. Tilgung v. d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen u. d. Tilgung innerer Darlehen	0	0		0
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	44.234.000	44.234.171	100%	42.133.625
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	-44.234.000	-44.234.171	100%	-42.133.625
S11	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-98.207.900	301.491.932	-307%	164.804.992
	Einzahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten ** (Verrechnungskonten)		41.203.894		21.938.335
	Auszahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		14.869.110		10.993.803
	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen		26.334.784		10.944.532
28	voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.143.226.247	1.143.226.247		970.938.543
S12	= voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= S11 und Zeile 28)	1.045.018.347	1.471.052.963	141%	1.146.688.067
29	voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= S12 und Zeile 29)	1.045.018.347	1.471.052.963		1.146.688.067
	Einzahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		13.673.603		12.397.412
	Auszahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		13.438.138		14.563.048
	Saldo rechtlich selbständige Stiftungen		235.465		-2.165.636
	noch nicht zugeordnete Beträge *)		19.117.910		-6.494.192
	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven inkl. Stiftungen		1.490.406.338		1.138.028.239

Wie im 1. Nachtragshaushalt beschlossen, wurden im Jahr 2018 keine neuen Kredite aufgenommen und stattdessen 44,2 Mio. Euro getilgt.

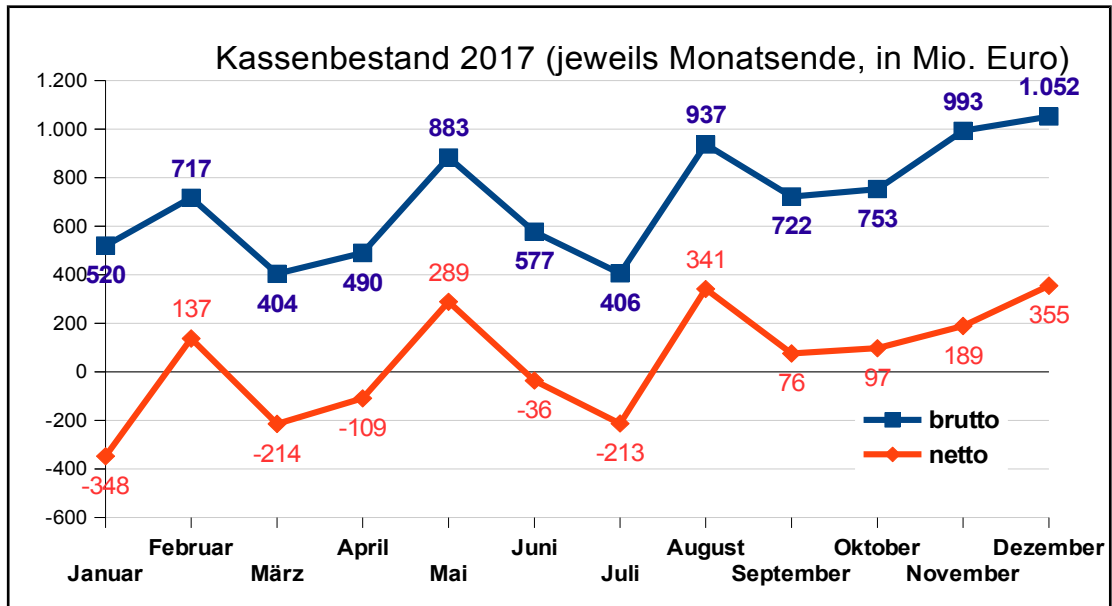
Im Nachtragshaushaltsplan errechnete sich eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes um 98,2 Mio. Euro. Mit einem Plus von 301,5 Mio. Euro schloss das Jahr 2018 (vorläufig) deutlich besser ab als erwartet. Inklusive der nicht haushaltswirksamen Vorgänge auf den Verrechnungskonten (hier wird die Entwicklung fremder Finanzmittel wie z. B. der Eigenbetriebe oder Treuhandgelder dargestellt) ergibt sich damit statt der geplanten 1.045,0 Mio. Euro nun ein (vorläufiger) Finanzmittelbestand von 1.471,1 Mio. Euro bzw. 1.490,4 Mio. Euro inklusive der rechtlich selbständigen Stiftungen.

Der voraussichtliche Endbestand der Liquiditätsreserven in Höhe von 1.490,4 Mio. Euro setzt sich aus Sonderkonten (z. B. Termingelder der Stiftungen und Finanzreserven sowie Konten der Schulen und der Wohnungsbaugesellschaften) in Höhe von 56 Mio. Euro und dem disponiblen Kassenbestand in Höhe von 1.434 Mio. Euro (siehe auch Punkt 4.1) zusammen.

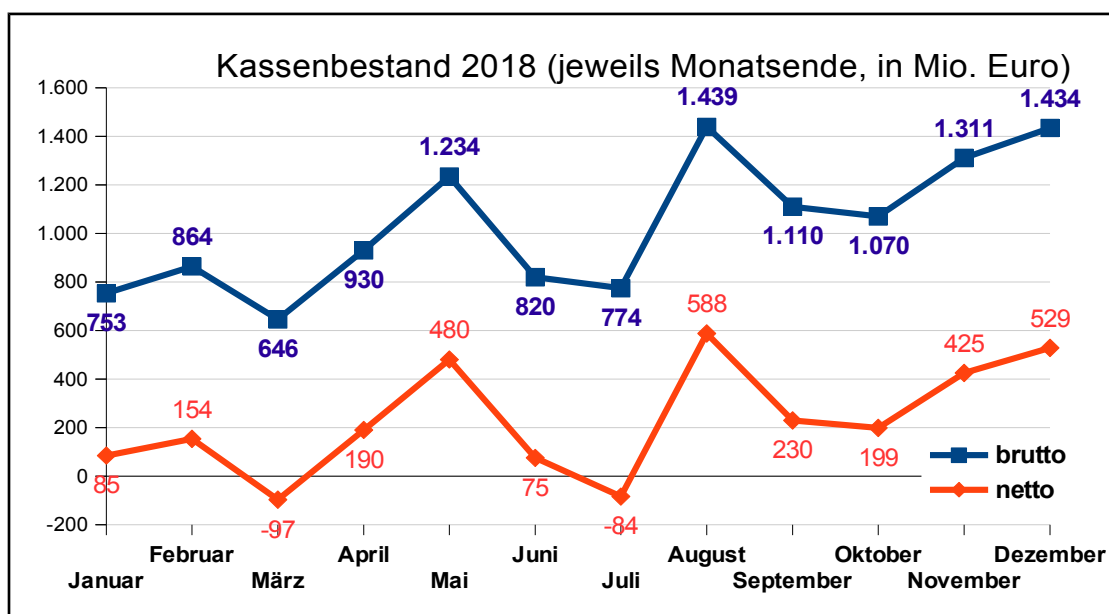


4. Entwicklung des Kassenbestandes und der Finanzreserven

4.1 Übersicht Kassenbestand



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe und Treuhandvermögen) und ohne liquide Mittel der Finanzreserven



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe und Treuhandvermögen) und ohne liquide Mittel der Finanzreserven

Im Vergleich zum 31.12.2017 hat sich der Kassenbestand brutto um 382 Mio. Euro sowie netto (ohne Fremdmittel) um 174 Mio. Euro erhöht. Beim Netto-Wert wurden Fremdmittel i. H. v. 305 Mio. Euro (Eigenbetriebe: 90 Mio. Euro; Stiftungen, Treuhandvermögen und sonstige Fremdmittel: 215 Mio. Euro) sowie die liquiden Mittel der Finanzreserven (täglich fällige Mittel) in Höhe von 600 Mio. Euro herausgerechnet.

4.2 Übersicht Finanzreserven

Über den (Netto-) Kassenbestand hinaus, verfügt die Landeshauptstadt München über (zum Teil längerfristig angelegte) Finanzmittel in folgenden Finanzreserven:

gesetzliche / quasi-gesetzliche Finanzreserven	Bestand 01.01.2018 (Buchwert)	Bestand 31.12.2018 (Buchwert)
in Tsd. €		
Gesetzliche Versorgungsrücklage	113.007	113.007
Olympia Ruderregatta-Anlage (LZM)	3.707	3.724
Stellplatzablöse nach BayBO	113.052	124.028
Entwicklungsmaßnahme Nordhaide	26.013	25.979
Entwicklungsmaßnahmen Ackermannbogen	35.273	35.566
Entwicklungsmaßnahme Domagkpark (ehem. Funkkaserne)	154.318	154.084
Zwischensumme	445.370	456.388
freiwillige Finanzreserven		
Freiwillige Finanzreserve Pensionen *	431.485	434.550
Altersteilzeit	26.407	26.740
SoBon	77.660	107.998
Tilgungs- und Investitionsreserve	344.733	344.847
Zwischensumme	880.285	914.135
Gesamtsumme	1.325.655	1.370.523

* Darin enthalten: Immobilienvermögen Kauf GBW-Wohnungen 54,9 Mio. €, SSD i. H. v. 5 Mio. € (Gewofag Grundstück) und 50 Mio. € (Gewofag Wohnen) sowie SSD an die GWG über 63,0 Mio. €.

Auf Grund der momentanen Marktsituation konnten Gelder der Finanzreserven, die im Jahr 2018 fällig wurden, nicht vollständig in festverzinslichen Wertpapieren angelegt werden. Daher sind Teile der Finanzreserven (600 Mio. Euro) zum Stichtag 31.12.2018 als liquide Mittel im Kassenbestand des Hoheitshaushalts enthalten (siehe auch Punkt 4.1). Diese unterliegen einer Bindung der jeweiligen Finanzreserve und stehen somit nicht zur dauerhaften Deckung von Auszahlungen zur Verfügung.

5. Entwicklung des Schuldenstandes

Im Jahr 2017 konnte der Schuldenstand des Hoheitshaushaltes durch Tilgungsleistungen in Höhe von 42,1 Mio. Euro auf 724 Mio. Euro verringert werden.

Bis zum 31.12.2018 wurden, wie im Nachtragshaushalt vorgesehen, 44,2 Mio. Euro getilgt. Zum Jahresende 2018 betrug der Schuldenstand 679 Mio. Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt daher derzeit bei rund 440 Euro und ist damit die geringste seit dem Jahr 1980.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Prof. Dr. Hans Theiss, und der Verwaltungsbeirat für die Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

Eine fristgerechte Vorlage nach Nr. 5.6.2 der AGAM war auf Grund der Aktualität der Daten nicht möglich. Gemäß der Beschlüsse im Finanzausschuss vom 14.03.2017 und Vollversammlung vom 15.03.2017 (Vorlage Nr. 14 – 20 / V 08174) ist die Behandlung im heutigen Ausschuss erforderlich.

II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Christoph Frey
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit II.
über die Stadtratsprotokolle
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei – RL
an die Stadtkämmerei – HA I/2
an die Stadtkämmerei – HA II
an die Stadtkämmerei – KaStA 1.2
z. K.